



# Gartenfach 2015





# Gartenakademie

Österreichische Akademie für Garten, Umwelt und Naturschutz  
Die Bildungsorganisation des Österreichischen Siedlerverbandes

Willi Frickh

## Der Garten im März



### Liebe Gartenfreunde!

*Warum nicht einen Apfelbaum pflanzen?*

*Schöne Tage im März sind ideal für Bewegung an der frischen Luft. Bei der Gartenarbeit verbinden wir damit auch noch die Freude am Wachsen und Gedeihen. Wenn an sonnigen Tagen die Bienen um die Frühlingknotenblumen und die ersten Narzissen schwirren, könnte man doch eine Grube ausheben und einen Apfelbaum pflanzen.*

*Mit der richtigen Pflege der Obstbäume schaffen wir jetzt die Voraussetzung für eine gute Ernte. Schön langsam können wir im Gemüsegarten beginnen, wenn es das Wetter erlaubt. Wenn auch noch die Mondphase dazu passt, umso besser.*

*Willi Frickh, Landesgartenfachberater*

### Apfel des Monats

*Florina*



Schorfresistent, unproblematisch im Anbau und ertragssicher ist Florina ideal für den Hausgarten.

**Wuchs:** starkwüchsig, etwas sparrige Krone; frühe und hohe Erträge

**Reifezeit:** Pflück- und Genussreife ab Ende Oktober; sehr gut lagerfähig

**Aussehen:** mittelgroß; gelbgrün mit violetter Backe

**Geschmack:** festes und saftiges, süßes Fruchtfleisch

**Besonderheiten:** resistent gegen Schorf; wenig anfällig für Mehltau, Feuerbrand und Schalenbräune

### Befruchtung der Obstbäume

Die Befruchtung hängt von der Ausbildung der Blütenknospen, vom Wetter und Bienenflug zum Zeitpunkt der Blüte und von Befruchtungspartnern ab.

Man sollte jeweils zwei verschiedene Apfel- oder Birnbäume in unmittelbarer Nähe pflanzen.

Einen Befruchter brauchen auch die meisten Süßkirschen und Sauerkirschen sowie einigen Pflaumen. Pfirsiche und Marillen sind in der Regel selbstfruchtbar.

### Folgende Äpfel brauchen unbedingt einen Befruchter:

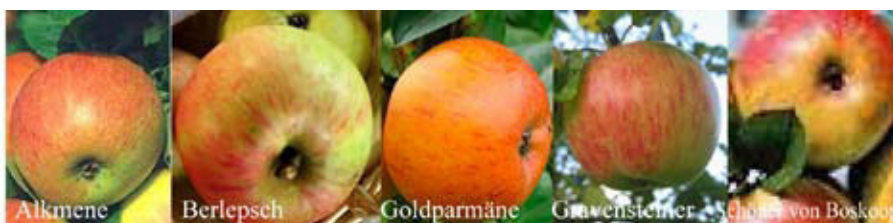
Boskoop, Gravensteiner, Bohnapfel, Jakob Lebel, Kaiser Wilhelm, Kanada Renette, Jonagold, Mutsu, Jakob Fischer, Baumanns Renette, Goldrenette, Winterrambour.

**Geeignete Befruchter sind** je nach Blütezeitpunkt: Alkmene, Elstar, Goldparmäne, James Grieve, Roter Berlepsch.

### Birnen, die einen Befruchter brauchen:

Alexander Lucas, Pastorenbirne, Diels Butterbirne, Gute Graue, Schweizer Wasserbirne.

**Befruchter sind:** Bosc's Flaschenbirne, Clapps Liebling, Conference, Gellerts Butterbirne, Gute Luise, Vereins-Dechantsbirne, Williams Christ.



Texte:

Alois Obermayr und Willi Frickh  
Fotos: Willi Frickh

## Gemüsegarten

**Im Märzen der Bauer...  
Er pflüget den Boden, er  
egget und sät.**

**Bald geht es hinaus auf die Beete. Bei gutem Wetter kann man die weniger empfindlichen Gemüse säen und pflanzen.**

### **Pflanzen drinnen vorziehen**

Wärmeliebende und lichthungrige südländische Gemüsearten haben Anfang März den besten Aussaattermin. Vorher ist das Licht zu wenig, nachher wird die Zeit knapp.



*Zum Pikieren bereit. Die Pflänzchen aus den Saatschalen kommen jetzt in kleine Töpfe.*

### **Pikieren**

Sobald zwei Keimblätter gut entwickelt sind, ist zu pikieren.



*Christa Pucher bereitet Pflanztöpfe aus Zeitungspapier vor.*

## Der Garten im März



*Möhren, Lauch und Kohlgewächse schützt man vor Schädlingen, indem man sofort nach der Aussaat oder Pflanzung Schutznetze über die Pflanzen zieht.*

Mit einem Pikierhölzchen (ein bleistiftähnliches Stäbchen) hebt man die Pflänzchen aus der Saatschale hoch, sodass die Wurzeln nicht abgerissen werden. Im neuen Topf wird die Erde an die Wurzeln gut angedrückt und dann wird lauwarm gegossen.

### **Bodenvorbereitung**

Gute Bodenbearbeitung ist die Voraussetzung einer reichen Ernte. **Sobald der Boden abgetrocknet ist**, kann mit der Bodenbearbeitung begonnen werden. Es wird nur so viel vorbereitet, wie auch in allernächster Zeit zum Samenbau oder zum Pflanzen benötigt wird.

Zuerst wird der Boden **mit der Grabgabel** oder der Gartenkralle **tiefgründig gelockert** und mit dem Rechen so feinkrümelig wie möglich gemacht.

*Nicht umstechen, sondern die Grabgabel nach vorne und hinten bewegen, um den Boden zu lockern.*



Dann werden die Wege zwischen den Beeten ausgetreten.

Trittbretter, Lattenroste oder andere natürlich wirkende Materialien machen die Gartenwege auch bei Nässe begehbar und erleichtern die Arbeit.

Dann kommt ca. 5 cm Reifekompost auf die Beete und wird nur leicht eingearbeitet. Für Kohlgewächse oder Fruchtgemüse kann auch guter Rohkompost verwendet werden.

### **Erste Pflänzchen setzen**

Auf die ideal vorbereiteten Beete werden nur gut entwickelte Pflanzen gesetzt, wobei nackte Wurzeln mit dem Setzholz fest angedrückt werden, damit sie guten Erdkontakt haben.

#### **Pflanztiefe**

**Kohlgewächse** werden **sehr tief** gepflanzt und auch noch angehäufelt, wodurch sie wesentlich mehr Wurzeln entwickeln. Außerdem werden sie weniger von der Kohlflyge befallen und erhalten eine wesentlich höhere Standfestigkeit.

**Salat** wird **sehr seicht** gepflanzt, da dadurch die Salatfäule weniger auftritt.



*Das Beet soll ca. 1,2 m breit sein und die Wege ca. 20 - 30 cm, sodass man von beiden Seiten mit den Händen gut bis zur Mitte gelangen kann.*

## Vorsprung im Frühbeet

Wer die Pflanzen selber anzieht, sollte laufend anbauen und pikieren. Salat, auch Pflücksalat, alle 14 Tage bei abnehmendem Mond.



Im Frühbeet oder Gewächshaus kann man schon den nächsten Salat anbauen, während der erste zu häupteln beginnt. Dazwischen kann man bald die ersten Radieschen ernten.

### Pflanzabstand

Frühsorten von Häuptelsalat und Pflücksalat (Abstand 25x25cm), Kohlrabi (Abstand 30x25cm), Karfiol (Abstand 50x40cm), Kohl (40x30-40cm) und Weißkraut (Abstand 40x40-50) können, je nach Witterung, schon im März ins Freiland gepflanzt werden.

## Pflege der Aussaat

Vergessen dürfen wir nicht die Pflege unserer Aussaaten. Die Saatreihen sollten bis zum Aufgehen der Pflänzchen feucht bleiben. Wenn keimende Samen trocken werden, stirbt der Sämling ab.

Ebenso sind die Pflanzen laufend zu betreuen. Eine Vliesabdeckung schützt vor zu schnellem Verdunsteten.

Der Boden zwischen den Reihen kann bei Bedarf gelockert und mit Mulch bedeckt werden. Dabei ist darauf zu achten, keine Schnecken anzulocken.

## Karotten anbauen

Da Karottensamen lange zum keimen brauchen (je nach Bodentemperatur anderthalb bis vier Wochen), kann man sie mit feuchtem Sand vermischen und in einem Plastiksackerl drei Tage ankeimen lassen. Dies verkürzt eine lange Keimdauer bis zu zwei Wochen.

Der Reihenabstand beträgt 25 cm. Karotten keimen bereits bei einer Bodentemperatur von 5 bis 7 Grad.



Gartenvlies hilft gegen Austrocknen und bei kalten Nächten.

## Feldsalat

kann schon bei niedrigeren Temperaturen mit einem Reihenabstand von 10 bis 20 cm ausgesät werden.



Feldsalat jetzt anbauen. Der im Herbst angebaute Feldsalat kann jetzt geerntet werden.

Ebenso **Spinat** mit Reihenabstand von 25 bis 30 cm. Spinat bildet im Kurztag die größte Blattmasse und wird sehr tief gesät. Er braucht guten Erdkontakt zum Keimen, so dass man mit dem Rechenrücken die Erde festklopft. Würfelsaat ist nicht zu empfehlen, da die Bodenlockerung und Unkrautentfernung schwierig ist.

## Wer Sellerie

selber heranziehen will, sollte die Jungpflanzen in den Töpfen oder Schalen warm aufstellen. Sellerie benötigt eine Anzuchttemperatur von 21 Grad, die auf keinen Fall unter 18 Grad sinken darf.

Die Folgen von zu geringer Temperatur bei der Anzucht wird man nicht gleich merken. Man sieht sie erst dann, wenn der Sellerie im Gemüsebeet wächst und bald zu schossen beginnt.

## Kräuter säen

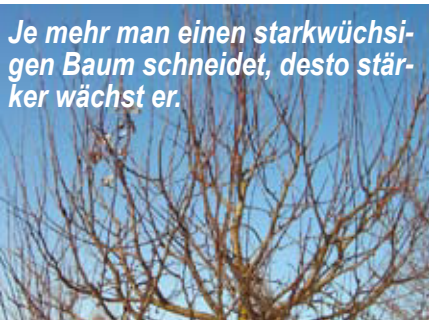
Im Kräutergarten sind jetzt die nicht kälteempfindlichen Kräuter wie Boretsch, Kerbel und Dill anzubauen. Samen von wärmeliebenden einjährigen Kräutern sollten auch jetzt im Frühbeet, Glashaushaus oder am Fensterbrett ausgesät werden. Dazu zählen Majoran und vor allem Basilikum.



## Jetzt Bäume schneiden!

### Ab Ende März beginnt der Schnitt der stark wachsenden Kernobstbäume.

Für den Schnitt der starkwüchsigen Kernobstbäume ist wesentlich mehr Erfahrung notwendig als für schwachwüchsige Bäume. Sehr stark wüchsige Bäume mit Vorjahrestrieben von über einem Meter werden Anfang bis Mitte April geschnitten.



Wichtig ist beim Baumschnitt auf lockere Kronen zu achten. Nur in lichten Kronen, bei denen die Sonne auch in das Innere des Baumes kommt, gibt es wertvolles Obst.

Nur wenn die Sonne auch in das Innere des Baumes kommt, trocknen Äste und Blätter rasch ab, wodurch Pilzkrankheiten weitgehend vermieden werden.



Ein praktischer Leitfaden über die wichtigsten Regeln zum Bäume schneiden ist diese Broschüre der Edition Gartenfach.

## März ist Pflanzzeit für ballenlose Obstbäume

Wer den Herbst nicht nützen konnte, sollte jetzt Bäume pflanzen. In guten Baumschulen in der Nähe gibt es sicher noch pflanzwürdige Ware von guten Sorten.

Die Pflanzgrube wird zwei Spaten tief ausgehoben, wobei Ober- und Unterboden getrennt gelagert werden. Dann wird mit der Grabgabel der Boden der Grube gelockert. Bei der Pflanzung kommt zuerst der Unterboden hinein und darauf der Oberboden.

Der Baum wird gut eingeschlämmt und am Pflock mit einer Achterschlinge befestigt. Die Veredlungsstelle muss ca. 5 cm über der Erde liegen.

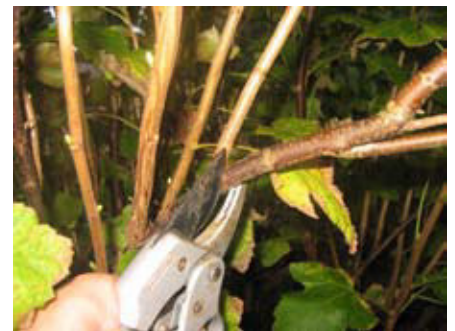
Beim Pflanzschnitt werden dem Baum nur drei, höchstens vier Leitäste belassen, die ca. um ein Drittel eingekürzt werden. Der Stamm bleibt eine Handbreit höher. Die Leitäste werden immer auf eine außenstehende Knospe geschnitten.

## Beerensträucher schneiden

Wurden die Johannis- und Stachelbeersträucher im Herbst nicht geschnitten, ist es höchste Zeit, dies zu erledigen.

Bei den roten und weißen Johannisbeeren sowie bei den Stachelbeeren werden zu dicht stehende, sowie **die ältesten Triebe an der Basis entfernt**.

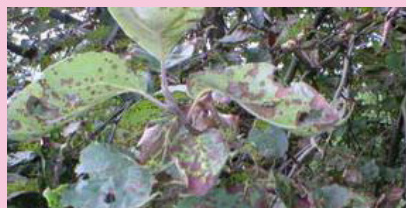
Die schwarzen Johannisbeeren werden **auf einjährige Triebe abgesetzt**. Nur so ist mit einer ausreichenden Neutriebbildung zu rechnen.



Oberhalb eines einjährigen Triebes wird der alte Trieb abgeschnitten.

## Schorf (Apfel: Venturia inaequalis, Birnen: Venturia pirina)

Der Schorfpilz ist eine der schlimmsten Krankheiten beim Kernobst.



**Blattschorf** schränkt die Assimilation ein. Werden Blätter früh und stark befallen, kann es zu vorzeitigem Blattfall kommen.

**Der Pilz überwintert an den abgefallenen Blättern** unter dem Baum. Im Frühling werden die Ascosporen mithilfe von Regen und Wind an die jungen Triebe und Früchte geschleudert, verankern sich dort an der Oberfläche und wachsen weiter.

Da nicht alle Sporen gleichzeitig reif sind, werden bei jedem Regenwetter von April bis Juni neue frei.



**Fruchtschorf.** Infektionen verunstalten die Früchte und vermindern die Lagerfähigkeit. Die Früchte schrumpfen und die Schorfflecken sind Eintrittsstellen für Pilze und Bakterien.

### Bekämpfung von Schorf

Vorbeugung: **schorffresistente Sorten**, Standorte, wo die Blätter möglichst schnell abtrocknen. Im Herbst oder auch jetzt noch **das Falllaub einsammeln**.

Biologische Pflanzenschutzmittel: Kupfer, Saure Tonerede, Steinmehle.



**Ungeduld ist das Motto im März. Man kann die ersten warmen Tage gar nicht erwarten und damit die Zeit, in der man mit der Aussaat und Anzucht von Pflanzen beginnen kann.**

Im Glashaus oder in Anzucht-schalen werden die ersten Pflänzchen bereits heranwachsen, doch im Freiland kann es noch Wochen dauern.

Geduld ist gefragt, denn bei zu kühlem Boden haben viele Samen Schwierigkeiten beim Keimen. Wenn die Bedingungen passen, holen die später Gesäten die Vorwitzigen rasch ein.



*Es lohnt sich, Zinnien vorzuziehen. Sie sind kälteempfindlich und bei Schnecken sehr beliebt.*

### **Einjährige Sommerblumen**

Die empfindlicheren davon werden schon jetzt im Glashaus oder auf der Fensterbank vorgezogen.

Bereits nach 8 bis 14 Tagen kommen die Keimlinge aus der Erde. Sobald die Keimblätter gut zum Anfassen sind, werden sie pikiert. Je nach Pflanzenart werden diese nach vier bis sechs Wochen getopft und vor oder nach den Eisheiligen ausgepflanzt.

Viele Sommerblumen können direkt gesät werden oder säen sich aus und kommen von selber.

Adonisröschen, Adonis  
 Aster, Callistephus chinensis  
 Atlasblume, Sommerazalee, Godetia  
 Balsamine, Impatiens balsamina  
 Bartfaden, Penstemon  
 Bechermalve, Lavatera trimestris  
 Begonien, Begonia Semperflorens-Sorten  
 Blaudolde, Didiscus  
 Blaues Gänseblümchen, Brachycome  
 Buntnessel, Coleus  
 Dahlie, Dahlia variabilis  
 Fisenkraut Verhena  
 Elfenspiegel, Nemesia strumosa  
 Flockenblume, Kornblume, Centaurea  
 Fuchsschwanz, Amaranthus  
 Gazania, Gazania splendens  
 Gauklerblume, Mimulus luteus, M. tigrinus  
 Glockenrebe, Cobaea scandens  
 Goldmohn, Eschscholzia californica  
 Heliotrop, Sonnenwende, Heliotropium arb.  
 Hahnenkamm, Celosia  
 Jungfer im Grünen, Nigella damascena  
 Kapmargarite, Osteospermum  
 Kapringelblume, Dimorphotheca u.  
 Kapuzinerkresse, Tropaeolum  
 Kokardenblume, Malerbl., Gaillardia pulch.  
 Kratzdistel, Cirsium japonicum  
 Leberbalsam, Ageratum  
 Levkoje, Matthiola incana  
 Lobelia, Lobelia erinus  
 Löwenmäulchen, Antirrhinum majus  
 Mädchenauge, Coreopsis  
 Mittagsblume, Dorotheanthus  
 Mohn, Papaver  
 Nelke, Dianthus  
 Ochsenzunge, Anchusa  
 Petunie  
 Phlox, Phlox drummondii  
 Portulakröschen, Portulaca grandiflora  
 Reseda, Reseda odorata  
 Ringelblume, Calendula officinalis  
 Rittersporn, Delphinium ajacis  
 Salbei, Feuersalbei, Salvia splendens  
 Schönmalve, Abutilon  
 Schönranke, Eccremocarpus  
 Schleierkraut, Gypsophila elegans  
 Schleifenblume, Iberis amara, I. umbellata  
 Schmuckkübchen, Cosmea, Cosmos bipinnatus  
 Skabiose, Scabiosa atropurpurea  
 Sommeraster, Callistephus chinensis  
 Sommerfuchsie, Klarkie, Clarkia elegans  
 Sommerphlox, Phlox drummondii  
 Sommerittersporn, Delphinium consolida  
 Sonnenblume, Helianthus annuus  
 Sonnenhut, Rudbeckia hirta  
 Spinnenpflanze, Cleome spinosa  
 Steinkraut, Alyssum maritimum  
 Strohlblume, Helichrysum bracteatum  
 Studentenblume, Tagetes  
 Trichtermalve, Malope trifida  
 Trichterwinde, Ipomoea  
 Trompetenzunge, Salpiglossis sinuata  
 Wicke, Lathyrus odoratus  
 Winteraster, Chrysanthemum indicum  
 Ziertaback, Nicotiana  
 Zinnie, Zinnia elegans



## **Zimmerpflanzen**



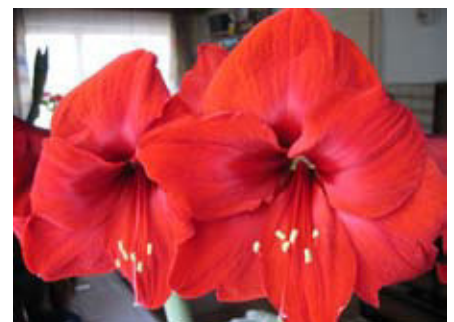
*Etwas kühler gestellt blühen Zyk-lamen viel länger, aber auch Primeln oder Hyazinthen.*

**Wann wurden Ihre Zimmerpflanzen zum letzten Mal umgetopft?**

Ab März beginnt die ideale Zeit dazu. Nicht umpflanzen sollten Sie Pflanzen während der Blüte und Pflanzen, die sich in der Ruhezeit befinden.

Um festzustellen, ob eine Pflanze umzutopfen ist, sollte man diese aus dem Topf nehmen. Sieht man nur mehr Wurzeln und keine Erde mehr, nimmt man den nächstgrößeren Topf, füllt etwas Erde ein, reißt den Wurzelballen unten etwas auseinander und stellt die Pflanze in den Topf.

Rundum wird Erde nachgefüllt und mit einem Setzholz oder Bleistift hineingestopft. Am Rand wird die Erde mit dem Daumen festgedrückt, sodass ein Gießrand bleibt. Zum Schluss wird lauwarm angegossen.



*Verblühte Amaryllis sollen jetzt durch viel Blattwachstum wieder Kräfte sammeln. Dazu werden sie hell gestellt und regelmäßig gedüngt.*

# Balkon- und Kübelpflanzen

Wer seine Balkonpflanzen überwintert hat, sollte diese nun zurückschneiden und auch umsetzen.

Dazu ist die beste Erde gerade gut genug und das ist vorgedüngte Erde. Dadurch braucht man 2 bis 3 Monate nicht zu düngen, wobei die Pflanzen optimal versorgt sind.



Bei den Engelstrompeten ist wahrscheinlich im Winter ein Stück des Stammes eingetrocknet und muss zurückgeschnitten werden.

Kübelpflanzen sollten nun, spätestens Anfang April, umgetopft werden und in einen frostfreien, hellen Raum kommen.

Ist es nicht mehr möglich, in ein **größeres Gefäß umzutopfen**, sollte man ohne den Wurzeln größeren Schaden zuzufügen, die oberste Schicht des Substrates entfernen und durch neue Erde ersetzen.



Oleander wurden ja im Herbst nicht zurückgeschnitten und daher sollte das bald geschehen.



## Blühendes Österreich

Vom **20. bis 22. März** sind wir mit „Gärtnern auf Strohballen“ bei der Welser Messe in Halle 5.



Gemüse wächst auf Stroh.

## Seminar Gartengestaltung

Am 31. Mai in Vorchdorf. Vormittags Theorie: Gartenräume, Wege, Zäune... Nachmittags Exkursion in Adams Garten.

UB 15 Euro. Anmeldungen bitte an meine Emailadresse (s.o.)

Dieses Grundlagenseminar bietet einen Überblick über das umfangreiche Thema mit vielen Beispielen von Gestaltungsmöglichkeiten.

Die Seminarreihe wird mit mindestens zwei Spezialthemen pro Jahr fortgeführt. Im Oktober 2015 findet in Ohlsdorf das Seminar «**Einen Natur-Erlebnispfad mit heimischen Wildpflanzen anlegen**» statt. Mit Ing. Herbert Pointl. Einen Vorgeschmack bietet sein Vortrag am 26. 2. beim GFB-Stammtisch in Kirchham.

### Schildläuse

Die meisten Schildläuse legen je nach Art zwischen **300 und 2000 Eier** ab. Wenige davon sind auch Jungfernzeuger. Bei einigen Arten ist das Männchen beflügelt.



Alle Schildläuse sind im Jugendstadium mehr oder weniger stark beweglich; ohne Bekämpfungsmaßnahmen können sie sich rasend schnell ausbreiten.

**Bekämpfung:** Die zur Verfügung stehenden biologischen Pflanzenschutzmittel sind reine Kontaktmittel. Eine nachhaltige Bekämpfung ist deshalb schwierig. Wiederholte Anwendungen sind notwendig. Rapsölhaltige Stoffe, Kaliseife, Parafinöl, Pyrethrin (Parexan N, Pyrethrum FS), Azadirachtin (Neemöl).

Chemische Mittel mit Wirkstoffen, die von der Pflanze aufgenommen werden, sodass der Schaderreger sie beim Saugen aufnimmt und abstirbt.

Es gibt die **Deckelschildläuse** (Diaspididae) mit fünf wichtigen Arten und die **Napfschildläuse** (Coccidae) mit weiteren drei Arten.

Eine im Freiland und in Gartenanlagen gefürchtete Deckelschildlaus ist die Komma-Schildlaus (*Lepidosaphes ulmi*), die beistrichförmige Krusten auf Ästen und Stamm verursacht, manchmal sogar Risse.



Die San-Jose-Schildlaus ist im Obstbau gefürchtet. Um die Saugstellen bildet sich ein roter Hof.

## Gartenstammtisch SV Attnang

**Hochbeete.** Von Thomas Breuer.

**Fr. 6. März 19.30**

GH Wirt z>Holzham in Niederholzham.



*Sehr entgegenkommend und fruchtbar ist so ein Hochbeet.*

Die nächsten Gartenstammtische des SV Attnang:

Karfreitag, 3. April 19.30. GH zur Lilli, Rüstorf: Petra Klein und Pamela Vogl berichten über die **Herstellung von Frischkäse** und das Brotbacken.

Fr. 8. Mai 19.30. GH Schmanckerl Schwanenstadt. **Alte Gemüsesorten und Gartenneuheiten** von Willi Frickh.



*Die Melde, ein altes Spinatgemüse.*

Bitte vormerken:

8. u. 9. August. 10 - 18 Uhr.

**Frankenburger Gartenroas.**

## Gmundner Gartenfachberaterstammtisch in Kirchham (immer am letzten Donnerstag im Monat)

**Heimische Wildpflanzen  
für Natur-Erlebnis-Gärten**

**Vortrag von Herbert Pointl**

**Do. 26. Feb. 19.30**

GFB-Stammtisch  
Kirchham, GH Pöll



Wie man vernünftig und attraktiv unsere wunderschönen heimischen Wildblumen in unsere Gärten integriert, welche Ansprüche sie haben, sowie die Vor- und Nachteile einer Bepflanzung unserer Gartenräume mit Wildblumen sind die Themen des Vortrags.

siehe: [www.wildblumen-pointl.at](http://www.wildblumen-pointl.at)

**Landesgartenschau Bad Ischl**

**Do. 26. März. 19.30**

GFB-Stammtisch  
Kirchham, GH Pöll

Als Vorbereitung für die Betreuung durch die Gartenfachberater, werden wir einige „Schwerpunkthemen“ bei unseren **Gartenfachberaterstammtischen** gemeinsam erarbeiten. Themen: **Wildkräuter, Schattengärten, Rosen, Neophyten, Hochbeete, Beerenobst, Rasen, Obstsorten, Gartengestaltung, Staudenbeete, Nützlinge, ...**

Wir erstellen Infoblätter. Dieser **GFB-Stammtisch** unterstützt unsere Kollegen bei deren Beratungen – nicht nur auf der Landesgartenschau.

## Gartentermine für März im Überblick

Do 26. Feb. **Heimische Wildblumen für Natur-Erlebnis-Gärten** 19:30 – 23:30 **GFB-Stammtisch** - Kirchham, Gasthaus Pöll

Fr 27. Feb. **Obstbäume veredeln- (k)eine Kunst** - BBK Freistadt, Kammerstr. 4, 4240 Freist.

14:00 – 16:00 **Baumschnittkurs SV Ampflwang** mit Willi Frickh - Volksheim, Ampflwang

Sa 28. Feb. Gartenfachberaterkurs Recht, Giftpflanzen, Pilze mit Frickh/Schrempf/M.Pucher

13:00 – 17:00 Baumschnitt SV Schlüsselberg - beim SV Schlüsselberg Trattnachtal

Fr 6. März 19:30 – 21:00 Gartenstammtisch **SV Attnang, "Hochbeete"** mit Thomas Breuer - Wirt z' Holzham, Niederholzham

14:00 – 17:00 **Baumschnitt in der Praxis, SV Laakirchen** - Casinoweg 3, Laakirchen

Sa 7. März 08:30 – 13:00 Baumschnitt VHS Gutau - Fam. Lindner, Lehen 82, Gutau

09:00 – 12:00 SV Katsdorf, Bau von Nützlinghotels mit den Kindern - Katsdorf, Volksschule

09:00 – 16:00 Gartenfachberaterkurs Obstbaumschnitt mit Helmut Stundner

09:00 – 17:00 Veredlungskurs LWBS Katsdorf - LWBS 4223 Katsdorf, Breitenbruckerstr. 1

13:00 – 15:30 **Baumschnittkurs** mit A. Obermayr (Michael Pucher) **SV Attnang**, GH Schmanckerl Schwanenstadt

14:00 – 16:30 **Baumschnitt mit A. Aichinger**. SV St. Georgen im Attergau - Im Garten von Stefan Aicher, Walsberg 4, 4800 St. Georgen i.A.

Do 12. März 19:30 – 21:15 Doku über Gen-Food Wahnsinn - Gasthof zur goldenen Krone Wienerstraße 6 4481 Asten

Fr 13. März BLÜHENDES ÖSTERREICH, Wels

13:00 – 14:00 **Kompostkurs SV Attnang** mit Alois Obermayr (Th. Breuer) - Siedlerhalle Attnang, Passauerstr. 48. 4800 Attnang-Puchhem

20:00 Frankenburger Gartenstammtisch - Siedlerhaus Frein 6,

Sa 21. März BLÜHENDES ÖSTERREICH, Wels

09:00 – 15:30 Baumschnitt + Veredeln SV Wartberg - SV Wartberg ob der Aist, Blauweiß Stüberl am Sportplatz

19:30 – 20:30 **Bienen und Pflanzen. Rupert Mayr aus Tirol, SV Frankenburg**

So 22. März BLÜHENDES ÖSTERREICH, Wels

Do 26. März 19:30 – 23:30 **GFB-Stammtisch - Kirchham Infoblätter LGS**, Gasthaus Pöll

Fr 27. März 19:00 – 20:00 **Frühlingskräuter/Entgiften Vortrag mit Carina Grünbart**, SV Vöcklamarkt GH Rauchenschwandtner

Sa 28. März OÖSV Obleute-Tagung Laakirchen

Fr 3. Apr. 19:30 – 21:30 **Gartenstammtisch SV Attnang - GH zur Lilli (Föttinger), Rüstorf**



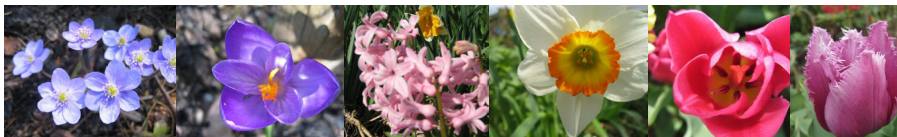


# Gartenakademie

Österreichische Akademie für Garten, Umwelt und Naturschutz  
Die Bildungsorganisation des Österreichischen Siedlerverbandes

Willi Frickh

## Der Garten im April



## Liebe Gartenfreunde!

*Nun bekommen wir endlich wieder warme Frühlingstage mit blauem Himmel und Sonnenschein und mit bunten Krokussen und goldenen Narzissen vor dem Fenster.*

*Da gaukelt auch manchmal eine grüne Florfliege herum. Die Goldaugen mit ihren Netzflügeln werden bald ihre Eier in die ersten Blattlauskolonien legen. Für diese und viele andere natürliche Schädlingsbekämpfer sollten wir im Garten einiges tun. Mit Nisthilfen und Blumen, von denen sie sich ernähren können.*

*Ich hoffe, Sie hatten das Glück die ersten sonnig warmen Tage direkt im Garten zu verbringen. Die ersten Blüten heben die Stimmung und machen Lust auf ein üppig grünes Gartenjahr.*

*Willi Frickh, Landesgartenfachberater*



Wenn die Bäume wieder blühen...

## Nützlich des Monats

### Florfliege



Die Gemeine Florfliege, *Chrysoperla carnea*, lebt in schattigen Bäumen und Sträuchern, die Larven auf Blättern.

Florfliegen ernähren sich als ausgewachsene Tiere meist nur von Nektar oder Honigtau, sie brauchen also Blüten im Garten. Nur bei einigen Arten ernähren sie sich räuberisch wie das Grüne Perlenschild (Chrysopa perla), das Blattläuse frisst.

Die Larven leben alle räuberisch und werden auch Blattlauslöwen genannt.



Die Larve frisst Blatt-, Woll-, Schild- und Schmierläuse (200 bis 500 Läuse pro Entwicklung), Thripse, Spinnmilben, Raupen.

Texte: Alois Obermayr, Willi Frickh, Pamela Vogl, Petra Klein  
Fotos: Willi Frickh.



## April tut was er will

Im April können sowohl frühlingshafte Temperaturen als auch Fröste, sogar am Tag, auftreten.

### Boden vorbereiten

Je nach Lage und Witterung ist oder wird die Bodenvorbereitung durchgeführt. Der Boden sollte richtig abgetrocknet sein, bevor man damit beginnt.

Im Frühjahr wird tiefgründig gelockert und der Boden so feinkrümelig wie möglich gemacht. Erst wenn die Wege ausgetreten sind, wird bis zu 5 cm Reifekompost aufgebracht.

### Direktsaat

Im April können an Ort und Stelle Karotten, Zwiebeln, Sommerporree, Erbsen, Rote Rüben, Rettiche und Spinat gesät werden. Auch Steckzwiebeln, Schalotten und Knoblauch können noch gesteckt werden, wenn dies nicht schon im März erledigt wurde.



Wer sagt, dass zwischen dem Salat kein 'Unkraut' wachsen darf? Wenn es zu hoch wird, reißt man es aus und lässt es zwischen den Pflanzen liegen.

### Abhärten

Für Pflanzen, die in Glashäusern, Frühbeeten oder auf der Fensterbank vorgezogen wurden, ist rechtzeitiges Abhärten an die harten Umweltbedingungen besonders wichtig.

Sie sind auch an die bewegte Luft, an geringere Luftfeuchtigkeit und an die direkte Lichteinstrahlung langsam zu gewöhnen. Wichtig ist für die Pflanzen ein genügender Abstand, damit sie sich gut entwickeln können.

**Gurken** werden im Gewächshaus oder im Frühbeet ausgepflanzt. Gurken fürs Freiland können vorgezogen werden.



### Ein Saatbeet anlegen

Ein Saatbeet im Gemüsegarten ist eine gute Sache. Auf kleiner Fläche zieht man Jungpflanzen von Gemüse und Blumen heran und verpflanzt sie dann.

Pflanzen sind im Handel nicht billig und spezielle Sortenwünsche können nicht erfüllt werden. Das Saatbeet soll an geschützter, heller aber mäßig sonniger Stelle liegen. Der Boden muss besonders feinkrümelig sein.

### Erste Ernte

Im April gibt es im Frühbeet schon herrliche **Radieschen**, wunderbaren **Salat** und auch schon zarte **Kohlrabi** zu ernten.



Kohlrabi im Frühbeet wird bald abgeerntet während noch einmal Salatpflanzen fürs Freiland nachwachsen.

Der **Spinat**, der im Herbst auf bereits freien Flächen zur Winterbegrünung angebaut wurde, kann noch geerntet werden, ebenso der letzte **Vogerlsalat**.

Gemüseart	Temperatur Keimung/Anzucht		Saat im Freiland möglich ab	Bemerkung
Brokkoli	15-20	10-12	April	Keine überständigen Pflanzen verwenden!
Chinakohl	18-22	12-18	Ende Juni	Schossrisiko bei Frühbau
Endiviensalat	20-22	14-20	schwierig	Hitze und Kälte führen zum Schossen
Gurken	23-26	18-22	nein	Sehr wärmebedürftig
Karfiol	15-20	10-12	April	Keine überständigen Pflanzen verwenden!
Knollenfenchel	20-22	14-20	schwierig	Keine überständigen Pflanzen verwenden!
Kohlrabi	18-20	10-14	April	Kälte führt zum Schossen
Kopfkohl	15-20	10-12	April	Besonders gut für Freilandsaat geeignet
Paprika	23-26	18-22	nein	Nicht zuviel gießen, warm halten
Petersilie	18-20	13-18	April	Nicht zu dicht säen, schosst nach Kälte
Porree	18-20	10-16	April	Für Frühbau geeignete Sorten wählen
Radicchio	26-28	16-20	Juni, schwierig	Erst ab Juni säen, schossgefährdet
Sprossenkohl	15-20	10-12	April	Besonders gut für Freilandsaat geeignet
Salat	12-15	8-12	schwierig	Über 18°C Keimhemmung
Schnittlauch	15-20	12-15	Mai	Saaten vor April schossen im 1. Jahr
Sellerie	18-20	16-20	nein	Pflanzung nicht vor Mai, schosst leicht
Tomaten	23-26	16-22	nein	Vertragen auch kühlere Temperaturen
Zucchini	23-26	18-22	nein	Kleine Pflanzen wachsen besser an

## Durch Abdeckung mit Lochfolie oder Vlies

kann eine wesentlich frühere Ernte erreicht werden. Die Folie wird locker über das Beet gegeben und an den Enden beschwert. Bei der Bewässerung sollte sie abgenommen werden, damit man eine gleichmäßige Wasserverteilung erreicht.

Salat ist relativ empfindlich gegen hohe Temperaturen und verbrennt schnell, wenn es zu warm wird. Vor allem bei Lochfolie werden bei entsprechender Sonneneinstrahlung Temperaturen von über 40 Grad C erreicht.

Folie oder Vlies nimmt man am besten bei windstillem, bedecktem Wetter ab, damit die Pflanzen keinen Schock erleiden. Ein Befeuchten der Blätter hilft den Pflanzen bei der Umstellung auf die rauerer Bedingungen.

**Die Abdeckungen nicht bei Wind oder starkem Sonnenschein abnehmen**, sonst „verbrennen“ die Pflanzen (unter der Abdeckung haben sie keinen UV-Schutz ausgebildet und bekommen daher sofort einen „Sonnenbrand“). Außerdem ist die Luftfeuchte „draußen“ viel niedriger als unter der Abdeckung. Die Pflanzen verdunsten bei weit geöffneten Spaltöffnungen zuviel Wasser und vertrocknen innerhalb kurzer Zeit.

### **Erdflöhe** (Psylliodes)

sind bis 4 mm große Blattkäfer, die vor allem bei Kohlgewächsen und Radieschen 1 - 2 mm große Löcher fressen.



## Viele Pflanzen aus der Natur

schmecken ebenfalls gut, enthalten oft mehr Vitamine, Mineralstoff und bioaktive Stoffe als unsere Gemüse.

**Bärlauch** ist vielseitig verwendbar, Brennnesseln ergeben einen guten Spinat, **Beinwell** hat einen leicht würzigen, milden Geschmack.

**Brunnenkresse** ist im Geschmack würzig und scharf, ähnlich Radieschen. Ältere Blätter werden bitter. Verwendet werden nur kleine Mengen frisch geschnitten für Salate und Aufstriche oder mit anderen Blättern für Suppe.



Brunnenkresse

**Petersilie** ist eigentlich zweijährig, obwohl wir ihn meist nur einjährig verwenden.

Wer ein wenig von diesem Gewürzkraut über den Winter stehen ließ, wird rasch Petersiliengrün zur Verfügung haben. Später beginnt es zu blühen und bildet Samen aus.

Erdflöhe lieben trockene, warme Erde.

Bekämpfung: **Harken und Gießen, Mulchen, Vliesabdeckung, Pflanzenjauchen, Bittere Kräuterbrühe** aus Wermut oder Rainfarn, Mischkultur, mit Salat und Spinat.

Bei Zierpflanzen Pyrethrum-Mittelstäuben oder sprühen. Schwefelköpfe von Zündhölzern in Blumentöpfe.



**Erbsen** gehören zu jenen Gemüsesorten, die hochwertiges Eiweiß liefern. Die bioaktiven Stoffe wirken entzündungshemmend und cholesterinsenkend.

Die meisten Sorten benötigen für guten Halt eine **Rankhilfe** mit Fichtenreisig oder Schnüren. Der Abstand beträgt 40-50x5cm. Ein Frühanbau bringt besonders gute Erträge und der Platz ist nach ca. 3 Monaten für die nächsten Pflanzen frei.



Keimender Spinat

**Spinat** lässt sich schon sehr früh anbauen und ist bereits zu ernten, wenn der Platz für Sonnenkinder benötigt wird. Spinat ist gegen sich selbst schlecht verträglich, daher sollte er im Abstand von 2 bis 3 Jahren erst wieder an die gleiche Stelle kommen.

Bunt gestaltete Gemüseärten gibt es schon lange in den Bauergärten und dazu eignet sich besonders **Mangold** in den Farben rot und gelb. Mangold sollte jedoch zwischen andere Pflanzen gesetzt werden, damit die Farben besonders wirken.



## Jetzt noch Bäume schneiden!

**Bis Mitte April werden noch die sehr stark wachsenden Kernobstbäume geschnitten.**

Man sieht laufend Baume mit verückt vielen sogenannten Wasserschossen, die zum Großteil wieder eingekürzt werden.

Werden solche Triebe abgeschnitten, hat dies ansatzlos zu erfolgen, denn im Astring sind schlafende Knospen, die wieder austreiben können. Beachten Sie beim Schnitt das Wuchsgesetz das lautet: **Je mehr man schneidet, desto mehr treibt der Baum wieder.**

Es werden also nicht alle Triebe weggeschnitten und schon gar nicht wird jeder Trieb angeschnitten.

## Jetzt Weinreben pflanzen

Für sonnige trockene Standorte sollten sie widerstandsfähige, mehlauresistente Sorten wählen.



*Bei Kathi Aicher in Frankenburg hängen die Trauben nicht zu hoch über dem Sitzplatz.*

### Obstbaumkrebs

Beim Baumkrebs handelt es sich um Pilze aus der Gattung der Pustelpilze.

Bei Obstbäumen (Apfel, Birne) ist dies die Art *Nectria galligena*. Andere Arten befallen auch Rotbuche, Esche oder Eberesche. Die Pilze sind auf Eintrittspforten, Wunden, Beschädigungen angewiesen.



Vorbeugung: Wenig anfällige Sorten pflanzen. **Ausschneiden bis ins gesunde Holz**, Wundverschlussmittel. Desinfektion der Werkzeuge.

### Kräuselkrankheit

Der Pilz *Taphrina deformans* lässt **die jungen Blätter kräuseln** und wirft **grüne oder rote Blasen** auf. **Über 16 Grad ist der Pilz nicht mehr infektiös**, er verringert jedoch die Photosyntheseleistung. **Besonders gefährdet sind die gelb fleischigen Pfirsichsorten.**



Da der Regen den Pilz verbreitet, kommt die Krankheit unter einem Dachvorsprung nicht vor. Voraustriebsspritzung mit **Kupfer** oder Peressigsäure. Eine zweite Spritzung, wenn die Knospen aufbrechen.

### Schrotschusskrankheit

Der Pilz *Clasterosporium carpophilum* befällt **Kirschen, Zwetschken und Pflaumen** und andere Steinobstarten.

Zuerst zeigen sich auf den Blättern aufgehellte Punkte, die sich rötlichbraun verfärben. Später fallen die Stellen heraus, wodurch ein **1 bis 10 mm großes Loch** entsteht. An den Früchten bilden sich schwärzliche, eingesunkene Punkte oder Flecken mit rotem Rand. Sie verkrüppeln, reißen auf, vertrocknen bzw. verfaulen und werden abgestoßen.

Zudem können Triebe befallen werden. Die Krankheit geht immer weiter nach oben, bis der ganze Baum abgestorben ist.



Bekämpfung der Schrotschusskrankheit

Zur Vorbeugung sollten **Fruchtmumien und befallenes Laub entfernt** werden. Zudem können stark befallene Bäume **zurückgeschnitten** werden. Durch diese Maßnahmen wird der Befallsdruck gesenkt und der Schnitt führt zu schnellerem Abtrocknen der Krone nach Niederschlägen.

Die Schrotschusskrankheit kann nur vorbeugend mit Pilzbekämpfungsmitteln nach Angaben des Herstellers behandelt werden. Diese Behandlung sollte bis nach der Blüte zweimal wiederholt werden. Solche Behandlungen dürfen nur von Personen durchgeführt werden, die nach § 17 OÖ Bodenschutzgesetz sachkundig sind.



## Im April Stauden teilen und neue Sträucher pflanzen

### Rosen schneiden

Die angehäufelten Rosen werden wieder eingeebnet und sobald die Forsythien blühen werden die Rosen geschnitten.

Schwache Triebe werden entfernt, stärkere Triebe bei den Beetrosen **auf 3 bis 5 Augen** (Knospen) zurückgeschnitten.

Um wieder reiche Blütenpracht zu erlangen, sind die Rosen mit Kompost und in der Folge mit stickstoffhaltigem Dünger zu versorgen.

### Rosen pflanzen

Für eine Pflanzung von Rosen sollte der Boden besonders gut vorbereitet werden. Vor allem ist eine tiefe Bodenlockerung wichtig. Eine Verbesserung des Bodens mit Kompost ist anzuraten.

Der Platz soll vollsonnig, der Boden lehmig-humos, genügend kalkhaltig und nährstoffreich sein.

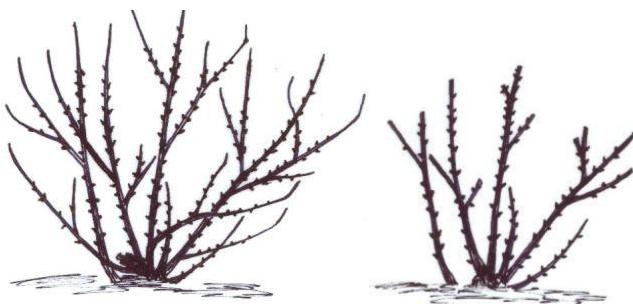
Bei wurzelnakten Rosen werden die Wurzeln etwa handbreit eingekürzt, bei Topfbällen wird dieser unten etwas auseinandergerissen.

**Achtung Spätfrost!** Wenn nach Erscheinen der jungen Blätter noch stärkere Frostnächte kommen, sollten die Rosen vorsichtig zugedeckt werden.

Für **Beet- und Edelrosen** ist der Schnitt lebensnotwendig. Sie blühen am diesjährigen Holz.



*Edelrose vor dem Schnitt. Starkwachsende und schwachwachsende Sorte nach dem Schnitt.*



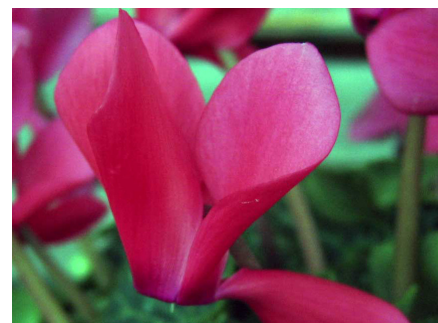
**Strauchrosen** die öfter blühen und dauerblühende Englische Rosen werden um 1/3 geschnitten, aber nicht ab-rasiert. Es soll eine ausgewogene Mischung aus ein-, zwei- und mehrjährigem Holz vorhanden sein.



**Bodendeckerrosen** muss man nicht schneiden, höchstens störende Triebe entfernen und auslichten (Bild mitte). Ein Radikalschnitt alle 5 Jahre regt zu neuen Trieben an (Bild rechts).

## Zimmerpflanzen

„Schweinebrot“ für die Fensterbank  
**Das Alpenveilchen**

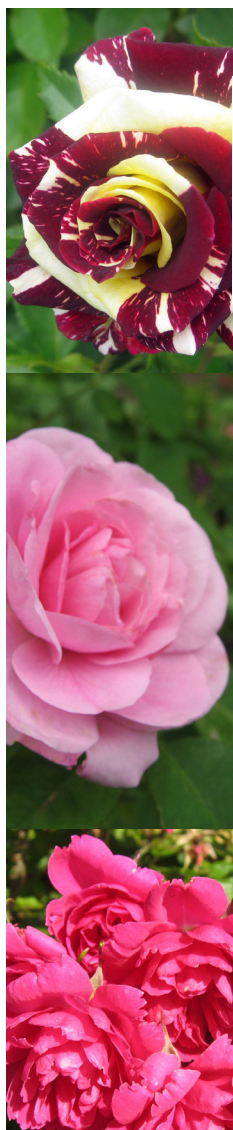


So häufig dürfte das Alpenveilchen im Mittelalter gewesen sein, dass die Schweine die dicken Knollen ausgruben und fraßen. Offenbar sind Schweine gegen die darin enthaltenen Gifte wie Cyclamin unempfindlich. Heute stehen die wilden Cyclamen unter Naturschutz.

Im Fachhandel gibt es einige Arten von Gartencyclamen als Frühlings-, Sommer- oder Herbstblüher. Die manchmal auf Märkten angebotenen, riesigen Knollen sollte man meiden, es handelt sich dabei oft um in der Türkei oder in Georgien illegal ausgegrabene Cyclamen.

Sehr beliebt ist der Winterblüher jetzt im Haus. Über herzförmigen Blättern mit oft interessanter Zeichnung stehen die einzelnen Blüten, die zwar nach unten hängen, ihre Hüllblätter in weiß, rosa oder violett aber nach oben strecken.

Mein Tipp: Die Cyclame mag es eher kühl auf der Fensterbank. 20 Grad sollten nicht überschritten werden, sonst werden die Blätter gelb und fallen ab. Das Alpenveilchen braucht ausreichend Wasser, man sollte jedoch nie auf die Knolle gießen. Es empfiehlt sich, alle paar Tage den Topf eine Viertelstunde in abgestandenes Wasser mit Zimmertemperatur zu stellen.



# Balkonpflanzen



Bei der Farbzusammenstellung ist natürlich auch darauf Bedacht zu nehmen, daß bei dunklen Wänden hellere Blüten besser wirken und bei helleren Wänden Pflanzen mit dunkleren Blüten einen besseren Kontrast geben.

Wichtig ist es auch, die Sonneneinstrahlung zu berücksichtigen. Liegt der Balkon in südlicher Richtung, dürfen nur Pflanzen verwendet werden, die **volle Sonne** vertragen. Dazu gehören: Geranien, Surfinien, Bidens, Tagetes, Zwergdahlien, Margariten, Verbenen, blaue Lobelien, Zinnien, Salvia, Betunien, Nelken usw.

Pflanzen für den **Halbschatten**: Fuchsien, Pantoffelblumen, Fleißiges Lieschen, Knollenbegonien, Salvia usw.

Pflanzen für den **Schatten**: Fuchsien, Fleißige Lieschen und Knollenbegonien. Großblumige Knollenbegonien nur für windgeschützte Lagen.

Die Balkonkistchen sollten nicht zu klein sein, müssen doch die Pflanzen von Mai bis Oktober mit dem Platz und den Nährstoffen auskommen. Natürlich wird laufend nachgedüngt.

## Mottenschildläuse - Weißen Fliegen

Hat sich einmal eine Population gebildet, gehört die Weiße Fliege zu den **hartnäckigsten Schädlingen**. Sie befällt ein sehr breites Spektrum an Pflanzen.



Weiße Fliegen an Fuchsien.

Im Garten kann man «Fangpflanzen» neben Tomaten oder Kraut wachsen lassen, z. B. das Schöllkraut (Warzenkraut). Das haben die Weißen Fliegen noch lieber als unsere Kulturpflanzen und lassen diese daher weitgehend in Ruhe.

An der Wärme (im Winterquartier oder im Gewächshaus) überwintern Weiße Fliegen und verschiedene Larvenstadien; Eier werden je nach Temperatur laufend auf die Blattunterseiten abgelegt. **Ein Weibchen legt täglich 2 bis 3 Eier** (0,2mm) ab, während ihrer Lebenszeit von **4 Wochen insgesamt 100 bis 200 Eier** (temperaturabhängig).

Biologische Pflanzenschutzmittel: Azadirachtin (NeemAzal-T/S), Kaliseife (Natural, Siva), Parafinöl (Promanal, Paraderil), Pyrethrin (Parexan N, Pyrethrum FS)

**Bei frühzeitiger Anwendung ist die Wirkung der biologischen Pflanzenschutzmittel gut.**

Der Landesgartenfachberater berichtet

Willi Frickh  
0681 10305637  
frickh.wilhelm@tmo.at



## Wir schützen die Bienen und andere Insekten



*Stadtbienen leben gesünder. Am Land gibt es viel mehr (chemische) Einflüsse, die die Bienen gefährden.*

Viele Siedlerinnen und Siedler haben bereits eine Petition für die Bienen im Internet unterschrieben.

In unseren Gärten schützen wir die Bienen durch Vielfalt und den Verzicht auf chemische Insektizide. Und durch Bewusstseinsbildung. Bitte weitersagen!

## Seminar Gartengestaltung

**Am 31. Mai in Vorchdorf.** Vormittags Theorie: Gartenräume, Wege, Zäune... Nachmittags Exkursion in Adams Garten. UB 15 Euro. Anmeldungen bitte an meine Emailadresse (s.o.)

Dieses Grundlagenseminar bietet einen Überblick über das umfangreiche Thema mit vielen Beispielen von Gestaltungsmöglichkeiten.

Die Seminarreihe wird mit mindestens zwei Spezialthemen pro Jahr fortgeführt. Im Oktober 2015 findet in Ohlsdorf das Seminar «**Einen Natur-Erlebnispfad mit heimischen Wildpflanzen anlegen**» statt. Mit Ing. Herbert Pointl.

# Großes Interesse am Siedlergarten beim Blühenden Österreich

Das Gärtnern auf Strohballen interessierte viele Besucher unseres Schaugartens bei der Welser Messe. Viele der 78.000 Besucher fragten nach dieser ungewöhnlichen Methode oder berichteten über eigene Erfahrungen. Sie wurden von den GartenfachberaterInnen der Gartenakademie gut beraten.



Christa Pucher gestaltete den Schaugarten und informierte die Gäste, hier im Bild LO-Stv. Jo Müller.



Mit vollem Einsatz beim Schaugarten-Team. Die Gartenfachberaterinnen Petra Klein und Alexandra Schicho.



Beim Messerundgang bei unserem Garten: LR Max Hiegelsberger, Messepräsidentin LABg. Doris Schulz, ÖSV-Präsident Josef Klinger und Landesobmann-Stv. Helmut Löschl.

Wolfram Franke, der Herausgeber der Gartenzeitschrift „kraut&rüben“ ließ sich von unserer Gartenakademie erklären, wie man auf Strohballen gärt.



Roswitha Adamsmair beriet die Gäste. Sie lädt am 13. und 14. Juni zum Tag der offenen Gartentür in Adams Garten nach Vorchdorf ein.

## Der Strohballengarten - so wird's gemacht!

Man braucht: Strohballen, Dünger (am besten Bio-Dünger), Wasser, Tropfschläuche, Pflanzen.

Bevor Gemüsepflanzen gesetzt werden können, muss der Strohballen 2 Wochen vorher präpariert werden. Das heißt: Wässern und Düngen.

1. Tag: ca. 600 g Bio-Dünger und wässern bis der Dünger gut im Strohballen eingeschwemmt ist und der Ballen gut nass ist.
2. Tag: ca. 600 g Bio-Dünger und wässern bis der Dünger gut im Strohballen eingeschwemmt ist.
3. Tag: wässern, bis der Ballen kein Wasser mehr aufnimmt.
4. Tag: ca. 600 g Bio-Dünger und wässern (warmes Wasser) bis der Dünger gut im Strohballen eingeschwemmt ist und der Ballen gut nass ist.
5. Tag: mit warmen Wasser wässern bis der Ballen kein Wasser mehr aufnimmt.
6. Tag: ca. 300 g Bio-Dünger und wässern (warmes Wasser) bis der Dünger gut im Strohballen eingeschwemmt ist und der Ballen gut nass ist.
7. Tag: ca. 300 g Bio-Dünger und wässern (warmes Wasser) bis der Dünger gut im Strohballen eingeschwemmt ist und der Ballen gut nass ist.
8. Tag: 300 g Bio-Dünger und wässern (warmes Wasser) bis der Dünger gut im Strohballen eingeschwemmt ist und der Ballen gut nass ist.
9. Tag: ca. 300 g Bio-Dünger und wässern (warmes Wasser) bis der Dünger gut im Strohballen eingeschwemmt ist und der Ballen gut nass ist.
10. Tag: ca. 300 g Biodünger und wässern (warmes Wasser) bis der Dünger gut im Strohballen eingeschwemmt ist und der Ballen gut nass ist.
12. Tag: Heute Pflanzen setzen und gut angeießen.



Durch Wässern und Düngen entsieht im Ballen ein Rotteprozess. Die Pflanzen werden direkt ins Stroh gesetzt.



Weniger Arbeit, weniger Schädlinge. Im Herbst wird das Stroh einfach kompostiert.

## 20. Vöcklabrucker Blumenmarkt Do 16. April

am Stadtplatz Vöcklabruck mit den Gärtnern der Region, einem Stand des Siedlerverbands und mit Karl Ploberger.



**Astener Gartenmarkt** Sa, 18. April, Pfarrheimplatz



**Pregartner Pflanzkirtag** 25. April

Der größte Pflanzkirtag Österreichs mit 170 Ausstellern erwartet Sie!

## Die Referenten der ÖSV-Gartenakademie

### Vorsicht bei Giftpflanzen



Alfred Schrempf aus Attnang-Puchheim informiert umfassend über Gefahren durch giftige Pflanzen.

Oft sehr leichtfertig wird mit stark giftigen Pflanzen hantiert. Im Supermarkt stehen die giftigsten Pflanzen direkt neben Lebensmitteln. Beim Palmbuschenbinden sollte man unbedingt Handschuhe tragen, auch beim Teilen und Pflanzen von Eisenhut.

Rauschgifte sind ein besonders schwieriges Thema, aber auch Pflanzen, die Hautschäden oder Allergien auslösen.

Über diese oft unbekanntem Gefahren berichten Gartenfachberater Alfred Schrempf in seinen Vorträgen. Ein weiterer Vortrag befasst sich mit Garteln nach den Mondphasen.

## Vorträge, Kurse, Seminare



## der Gartenakademie

Österreichische Akademie für Garten, Umwelt und Naturschutz  
Die Bildungorganisation des Österreichischen Siedlerverbands



Die Gartenakademie vermittelt Gartenwissen und gibt praktische Anleitungen.

### Gartengestaltung

In einer Reihe von eintägigen Veranstaltungen werden die gestalterischen Möglichkeiten im Garten erarbeitet und in der Praxis umgesetzt.



### Obstbaumpflege

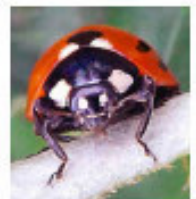
Der richtige Obstbaumschnitt ist Voraussetzung für eine gute Ernte. Die Siedlervereine führen jeden Frühling kostenlose Kurse im gesamten Land durch.



### Lästige Schädlinge

In Kursen wird der Umgang mit biologischen Mitteln zur Schädlingsabwehr vermittelt.

Der Sachkundekurs berechtigt zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln nach § 17 Oö. Bodenschutzgesetz.



### Umfassendes Gartenwissen in Theorie und Praxis

An 8 Samstagen von Oktober bis März werden die Grundlagen des Gartens unterrichtet: Gemüse, Obst, Beeren, Kräuter, Pilze, Boden und Düngung. Bereits 800 OberösterreicherInnen haben diese Gartenfachberaterausbildung absolviert.

Mehr Informationen unter:  
[www.siedlerverband.at](http://www.siedlerverband.at)  
Email: [frickh.wilhelm@tmo.at](mailto:frickh.wilhelm@tmo.at)



## Gartenstammtisch SV Attnang

Karfreitag, 3. April, 19.30. GH zur Lilli, Rüstorf

**Frischkäse zubereiten** mit Petra Klein und **Brot backen** mit Pamela Vogl.

### Bauernbrot

Sehr einfaches Rezept für ca. 2kg Brot ohne Verwendung von Sauerteig.

#### VORTEIG:

800g Roggenvollkornmehl  
7g Trockenhefe  
35g Salz  
800ml lauwarmes Wasser  
Alles miteinander vermischen und mind. 12 Std. warm stehenlassen.



#### AM NÄCHSTEN TAG:

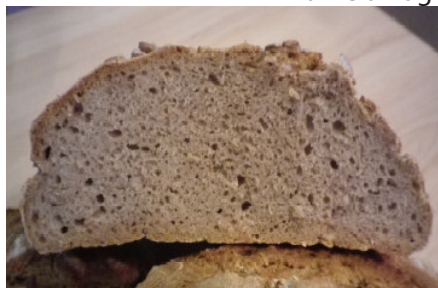
750g Roggen – oder Weizenmehl  
12g Brotgewürz  
300ml lauwarmes Wasser

Alles zum Vorteig geben und gut vermischen.

Den Ofen auf 230°C vorheizen. Inzwischen den Teig zu Laiben formen.

Die Brote können gehen, während der Ofen aufheizt, das reicht. Sobald die Temperatur erreicht ist, die Brote in den Ofen geben, auf 200°C zurückschalten und 50 bis 65 Minuten backen.

Pamela Vogl



Fr. 8. Mai 19.30. GH Schmankerl Schwanenstadt. **Alte Gemüsesorten und Gartenneuheiten** von Willi Frickh.

## Grundrezept für Frischkäse mit Wildkräutern verfeinert:

250g Magertopfen  
100g Sauerrahm  
200g Rahm  
ca. 1/2 Löffel Salz  
Wildkräuter (fein gehackt) wie zB. Bärlauch, Gundelrebe, Giersch, Löwenzahn, Vogelmilch  
etwas Pfeffer  
(Gewürzzutaten können beliebig variiert werden!)

Den Rahm mit einem Mixer in einer Schüssel steif schlagen. Dann die restlichen Zutaten zugeben und kurz untermixen.

Die Masse in ein Sieb füllen und das Sieb in ein geeignetes Gefäß hängen, damit die Flüssigkeit (Molke) abrinnen kann.

Mit einem Deckel verschließen und 24 Stunden bei Zimmertemperatur stehen lassen. Danach ist der cremige Frischkäse zum Verzehr geeignet und circa eine Woche im Kühlschrank haltbar.

Natürlich kann man den Frischkäse ohne Kräuter oder in anderen Variationen (zB. mit Lachs) zubereiten.

Der Zeit- und Kostenaufwand sind gering (circa 2,50 €) und im Endeffekt bekommt man aus diesem Rezept circa 500g köstlich schmeckenden Frischkäse, in dem sonst keine anderen (unnötigen) Inhaltsstoffe sind.

Petra Klein

## Gmundner Gartenfachberaterstammtisch in Kirchham (immer am letzten Donnerstag im Monat)

Do. 26. März, 19.30 GFB-Stammtisch Kirchham, GH Pöll

Am 24. April beginnt die Landesgartenschau in Bad Ischl.

**Gartenthemen für die Landesgartenschau** Infoblätter erstellen.



### Gartentermine im April im Überblick

Do 26. März 19:30 – 23:30 **GFB-Stammtisch - Kirchham**, Gasthaus Pöll Garten-Themen Infoblätter

Fr 27. März 19:00 – 20:00 **Frühlingskräuter/Entgiften Vortrag mit Carina Grünbart**, SV Vöcklamarkt GH Rauchenschwandtner

Sa 28. März OÖSV Obleute-Tagung Laakirchen

Fr 3. Apr. 19:30 – 21:30 **Gartenstammtisch SV Attnang - GH zur Lilli** (Föttinger), Rüstorf

Fr 10. Apr. Ganztägig Wildes Frühlingserwachen - Wildblumen Pointl, 4849 Puchkirchen am Trattberg, Mühlberg 7

09:00 – 11:00 Live Interview in Radio Freistadt - Vielfalt Obstgarten und Sortenerhaltung - Radio Freistadt mit BGF Franz Wörster.

Sa 11. Apr. 14:00 – 17:00 SV Ried Rdm. Baumschnitt in Theorie und Praxis mit BGF Leopold Dornl - 4312 Obenberg 22, Fam Oppitz

Mi 15. Apr. SV Hofkirchen Vortrag Junges Gemüse und alte Sorten, Frickh

Do 16. Apr. 20. Vöcklabrucker Blumenmarkt mit Siedlerstand. Stadtplatz

Sa 18. Apr. Ganztägig **GARTENMARKT SV Asten** -n, Marktplatz 2, 4481 Asten, Österreich

09:00 – 14:00 Baumschnitt + Veredeln SV Windhaag bei Freistadt, Riemetschlag

Fr 24. Apr. Ganztägig **Beginn LANDESGARTENSCHAU BAD ISCHL**

Sa 25. Apr. Ganztägig LGS Baumschnitt

Ganztägig **9. Pregartner Pflanz- und Gartlerkirtag**

Do 30. Apr. 16:00 Uhr **Pflanzentauschmarkt in der Siedlerhalle Attnang** - Passauerstr. 48, 19:30 – 23:30 **GFB-Stammtisch - Kirchham**, Gasthaus Pöll

Sa 2. Mai Ganztägig LGS Balkonbepflanzung

Fr 8. Mai 19:30 – 21:30 **Gartenstammtisch SV Attnang - GH Schmankerl, Schwanenstadt mit LGF Willi Frickh** "Alte Gemüsesorten und Gartenneuheiten".

Sa 9. Mai Ganztägig **Blumenmarkt Ohlsdorf - SV Ohlsdorf**, An der Hauptstrasse LGS Gemüse

08:30 – 11:30 **Pflanzentauschmarkt SV Frankenburg-Redleiten**, Kulturzentrum



# Gartenakademie

Österreichische Akademie für Garten, Umwelt und Naturschutz  
Die Bildungsorganisation des Österreichischen Siedlerverbandes

Willi Frickh

## Der Garten im Mai



Liebe Gartenfreunde!

### Nein zu Glyphosaten!

Die EU-Kommission will heuer noch entscheiden, ob sie den in fast allen Unkrautvernichtungsmitteln enthaltenen Wirkstoff Glyphosat verbieten soll. Die Erzeuger sagen, dass es überhaupt keine Gefahr gibt und legen wissenschaftliche Studien dazu vor, die sie selber in Auftrag gegeben haben.

Andererseits gibt es sehr schlüssige Argumente gegen Glyphosat: Massive Schäden für Mensch und Umwelt. Missbildungen Neugeborener in den Gen-Sojaanbaugebieten Südamerikas. Amphibiensterben, Resistenzen von Beikräutern, Rückstände in Gewässern und sogar im Urin von Stadtbewohnern.

Was können wir gegen Glyphosate tun?

Wir können Petitionen unterschreiben, mit unseren Politikern reden, NGOs unterstützen.

Wir müssen auf Totalherbizide verzichten, in unserem Garten, in unserer Gemeinde, in der Landwirtschaft.

Wir sollen öfter auf mit Gensoja gefüttertes Fleisch verzichten. Wir sollen Unkräuter als Wildkräuter sehen, anstatt sie zu vernichten.

Willi Frickh,  
Landesgartenfachberater

## Die Eismänner unterschätztes Wetterphänomen



### Pflanze des Monats

Die Sojabohne



Wir essen sie täglich, nicht nur die Vegetarier. 80 % des Futtersojas sind gentechnisch verändert. Wir könnten die nährstoffreichen Bohnen auch im Garten anbauen. Jetzt gepflanzt kann man auf 1 m<sup>2</sup> ca 30 dag Bohnen ernten.

### Alles neu macht der Mai

Sonne und Wasser wirken so wunderbar zusammen und das sieht man zu keiner Zeit besser als im Wonnemonat Mai. Die Triebe an den Zierpflanzen und an den Bäumen sieht man wachsen.

Auch die in den Boden gelegten Samen sieht man aus dem Boden sprießen und kann sehen, wie sie täglich größer werden.

Alois Obermayr

Texte: Alois Obermayr, Willi Frickh, Christa Pucher, Alfred Schrepf. Fotos: Willi Frickh.



## Gemüsegarten

### Vor den Eisheiligen

**Salatpflanzen** in kleinen Mengen zieht man sich alle 14 Tage am besten selbst, natürlich bei abnehmendem Mond. Dann hat man die gewünschte Sorte und auch jederzeit Salat zum Ernten.



Man sollte auf alle Fälle auch bunten Pflücksalat setzen.

Kopfsalat ist wohl der Salat schlechthin. Durch seine Beliebtheit entstanden mit der Zeit die verschiedensten Sorten.

Beim Pflücksalat können die Blätter den ganzen Sommer über gepflückt werden.



Bunte Vielfalt bei Salat. Die Arche Noah macht es vor.

Vor Bonifaz kein Sommer,

nach der Sophie kein Frost.

Pankraz, Servaz und Bonifaz sind die Eisheiligen. Bei uns wird auch die kalte Sophie am 15. 5. dazugezählt, im Norden der hl. Marmertus am 11. 5.



### Die drei gestrengen Herren

Singularitäten sind regelmäßig wiederkehrende Wetterphänomene wie Altweibersommer oder Weihnachtstauwetter.

Durch die Verschiebung des Gregorianischen Kalenders stehen die Eisheiligen eigentlich 11 bis 12 Tage zu früh im Kalender.

Von 23. bis 27. Mai strömt sehr häufig Kaltluft von Nord oder Nordosten ein, und zwar in zwei von drei Jahren.

Es ist also ratsam, empfindliche Pflanzen erst nachher ins Freie zu bringen, auch wenn das sonnige Wetter vorher noch so sehr dazu verlockt.



Weiteres sollten **alle Krautsorten** für die Ernte im Sommer auf freie Flächen kommen. Besonders wertvoll wäre **Brokkoli**, der bis in den August gepflanzt werden kann. Brokkoli bringt reichere Ernte als Karfiol.

Wenn Salat nicht in der Früh geerntet wird, hat man Salat mit den höchsten Vitaminen und dem niedrigsten Nitratwert. Bei gekauftem Salat weiß man nie, wann dieser geerntet wurde.

### Gurken im Frühbeet

Im Frühbeet haben die meisten bereits Gurken gepflanzt, die bis zu den Keimblättern in die Erde kommen. Pro Fenster genügt eine Pflanze.



Wenn Salat und Kohlrabi geerntet sind,

## Nach den Eisheiligen

Wer Kürbisse, Zucchini und Zuckermelonen noch nicht vorgezogen hat, kann diese in den nächsten Tagen gleich an Ort und Stelle säen. Sie haben ca. eine Woche Keimdauer.

Für besseres Wachstum und bei Kälteperioden werden zum Abdecken Folien oder Vlies verwendet.



*Gemulcht, vor Schnecken geschützt und mit einem Stein als zusätzliche Heizung wird die Zucchini schnell wachsen.*

## Gurken im Freiland

Auch Gurken können nun gesät werden. Man legt am besten 2 oder 3 Samen wobei später nur die stärkste Pflanze stehen bleibt.



*hat die Gurke genug Platz.*

## Busch- und Stangenbohnen

haben eine Keimdauer von 14 Tagen und dürfen schon in die Erde.



*Eine Zierde für jeden Garten sind die Feuerbohnen. Sie blühen den ganzen Sommer herrlich rot und geben eine gute Ernte.*

**Feuer- oder Prunkbohnen** kommen mit weniger Wärme aus und vertragen auch mehr Bodenfeuchtigkeit als Gartenbohnen, daher ist Halbschatten gut. Die Aussaat erfolgt Anfang bis Mitte Mai direkt ins Beet. Die Ausbildung der Hülsen ist besonders in kühleren Spätsommern gut.

Eine Abdeckung mit Vlies ist zweckmäßig. Das Vlies hält die Wärme, ist Windschutz und vermindert auch die Taunässe. Gurken sollte man später anhäufeln. Das dient guter Standfestigkeit und mehr Wurzelbildung.

Schlechtes Wachstum und gelbe Blätter sind nicht immer die Folge von Kälte. Sie sind oft ein Zeichen für vernässten Unterboden. Obwohl Gurken einen hohen Wasserbedarf haben, sollte man sie in den ersten Wochen nicht zu feucht halten.

Gurken sind Starkzehrer und für eine Düngung, besonders während der Blüte und Fruchtbildung, dankbar.

Wenn man bei den Gurken nach dem fünften Blatt die Spitze abzwickt, verzweigt sich diese und kann mehr Früchte bringen. Die Ernte der ersten Gurken verzögert sich dadurch ein wenig.

## Tomaten

werden sehr tief gepflanzt und nach Möglichkeit mit einem Dach versehen, damit man weniger Probleme mit der Kraut- und Braunfäule hat.

Aus dem gleichen Grund wird so gemulcht, dass Wassertropfen weder durch Regen, noch durch Gießen vom Boden auf die Blätter kommen, denn dadurch werden die Pilze auf die Pflanze gebracht.

Fleischtomaten werden eintriebzig gezogen, Busch- und Cocktailtomaten werden mehrtriebzig gezogen.

## Paprika

werden ebenfalls erst Mitte Mai im Abstand von 40x40 cm ausgepflanzt. Auch Paprika benötigen eine Stütze und werden weder entgeizt, noch geschnitten.



*Paprika in den Farben grün, gelb und rot sind für jeden Garten und auch für die Küche eine Bereicherung.*



*Mit zunehmendem Längenwachstum wird laufendes Anbinden erforderlich.*

# Kraut und Rüben

## Kohlgewächse pflanzen

Laufend sind Brokkoli, Karfiol, Kohlrabi und Kraut zu pflanzen. Auch Blaukraut, Wintersprossenkohl, sowie Sommerporree können gesetzt werden.

Probieren Sie doch einmal pflegeleichte Blattkohlarten wie Butterkohl oder Bremer Scherkohl, der schon nach 6 Wochen geschnitten wird. Grünkohl, Braunkohl oder Palmkohl und Meerkohl können lang nach den ersten Frösten noch geerntet werden.



Grünkohl, Krauskohl und Braunkohl, *Brassica oleracea sabellica*



Palmkohl bzw. Federkohl



Bei Meerkohl, *Crambe maritima*, und Tatarenkohl, *C. tatarica*, werden Blätter, Blattstiele und Wurzeln verwendet.

## Interessantes Wurzelgemüse



Haferwurzel *Tragopodon porrifolius* Zuckerwurzel *Sium sisarum*

Alte Wurzelgemüse sind zwar nicht sehr ertragreich, wegen des Geschmacks aber einen Versuch wert.



Süßkartoffeln mit dunklen und gelbgrünen Blättern, *Ipomoea batatas*.

Süßkartoffeln sind dekorative Kletterpflanzen, die in heißen Sommern ganz gut bei uns wachsen und schöne Knollen bilden.

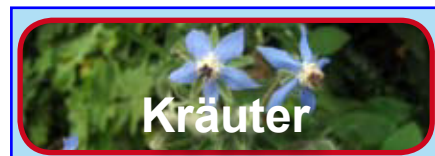
Alle Wurzelgemüse brauchen lockeren, tiefgründigen Boden.

## Rettich

Für den Sommeranbau gibt es sehr viele Sorten. Probieren Sie doch wieder einmal die alten Sorten Münchner Bier und Schwarzen Rettich!



Wurmig wird Rettich durch die Larven der großen Kohlflye *Delia floralis*. Kulturschutznetze helfen!



## Kapuzinerkresse

ist bezüglich Boden nicht anspruchsvoll, doch zu viel Stickstoff liebt sie nicht. Ein sonniger Standort ist ideal, doch im Halbschatten gedeiht sie auch noch zufriedenstellend.

Ausgepflanzt wird erst nach den Eisheiligen, da sie keinen Frost verträgt. Lichtmangel bei der Anzucht vertragen sie nicht. Werden die Samenstände nicht rechtzeitig entfernt, setzen sie keine neuen Blüten mehr an.



## Basilikum



- frische Triebspitzen für Speisen herausschneiden, die Pflanze treibt dann immer wieder gut durch
- trocknen ist schwierig, besser ist ein Pesto mischen:  
Blätter klein schneiden mit Öl, Salz, Knoblauch, gehackten Sonnenblumenkernen im Mörser zu einer cremigen Paste verreiben  
In kleine Gläser abfüllen und bis zum Rand mit Öl bedecken. Im Kühlschrank einige Monate haltbar.

**Lichtkeimer**, nicht zu früh auspflanzen, abhärten, Frost empfindlich!

Wächst wegen der Schnecken in sonnigen Balkonkästen besser als im Gartenboden.



## Obstgarten

### Pfropfen hinter die Rinde

Um den Maianfang ist die Zeit der Sommerveredlung. Die Rinden lösen sich besonders bei Äpfel, Birnen und Kirschen sehr gut.

Bei Zwetschken und Pflaumen warten wir, bis die Blüten offen sind, dann erst löst sich die Rinde. Wichtig ist, daß die Reiser richtig gelagert wurden.



## Beerengarten

### Erdbeeren

Bei den Erdbeeren ist während der Blüte eine kritische Zeit für Spätfröste. Wollen wir hoffen, dass es dies heuer nicht gibt.



Die rotblühende Sorte Toscana.

### Da ist der Wurm drin



#### Apfelwickler

*Cydia pomonella*  
Nachtfalter, 1 cm lang.  
2 cm Flügelspannweite.



Eier 1 mm, geschlüpfte Raupen 2 mm lang, weiß-gelb mit schwarzem Kopf, letztes Larvenstadium 2 cm lang. Puppe 1 cm lang.

Dieser Schädling tritt in zwei Generationen auf, wobei die Falter der ersten Generation etwa Mitte Mai in Erscheinung treten. Bei Temperaturen um etwa 15 Grad C fliegen sie ab der Dämmerung und die Weibchen legen bis zu 80 Eier an die jungen Früchte.

Nach 8 bis 14 Tage schlüpfen die Raupen und bohren sich bald in die Frucht bis zum Kerngehäuse. Im Juni fallen die Früchte mit den Maden herunter oder die Raupen klettern am Stamm herunter. Sie verpuppen sich in der Erde.

Nach kurzer Zeit schlüpfen neue Falter, die erneut ihre Eier auf die schon großen Äpfel legen.

**Vorbeugung:** Abbürsten der Rinde im Winter oder Frühling. Rasches Entfernen der herabgefallenen wurmigen Äpfel.

#### Nützlinge fördern:

Ohrwürmer, Wanzen, Schlupfwespen. Vögel fressen die Larven und holen die Puppen aus dem Boden (Hühner).

#### Fallen mit Duftstoffen:

Der Sexuallockstoff der weiblichen Falter lockt die Männchen an und die bleiben an der beleimten Fläche kleben.

Durch den Mangel an Männchen werden viele Weibchen nicht befruchtet.

Die Fallen sollten von Mitte Mai bis Mitte August am Baum hängen. Man sollte sie mehrere Jahre aufhängen.

#### Verwirren mit Duftstoffen:

In die Bäume gehängte Streifen mit weiblichen Sexuallockstoffen zur Verwirrung der Männchen wirken nur bei größeren Apfelanlagen gut.

**Selbst gemachte Duftstoffe:** Wenn die Falter häufiger auftreten, könnte man mit selbst gemachter Wermutjauche spritzen.

**Biologische Bekämpfung:** Granulosevirus, Schlupfwespen.

**Chemische Bekämpfung:** Nur durch sachkundige Personen lt. OÖ. Bodenschutzgesetz.

#### Fangen mit Wellpapperingen:

Werden 10 - 15 cm breite Wellpappstreifen Ende Mai um den Stamm gebunden, kriechen die Raupen von oben oder unten hinein und verpuppen sich.



*Pheromonfallen dienen eigentlich nur der Schädlingsfeststellung.*



Nimmt man den Wellpapping nach dem Junifruchtfall ab, entfernt man damit eine Menge verpuppte Apfelwickler. Gleich einen neuen Wellpapping anbringen!

Der zweite Wellpapping wird vor der Apfelernte, Mitte bis Ende August, entfernt und mit den Puppen vernichtet.

Unmittelbar nach der Blüte senken sich die Stängel durch das Gewicht der Frucht. Dies wäre der ideale Zeitpunkt um Stroh unterzulegen. Das Stroh hat den Zweck, die Früchte möglichst trocken zu halten und dadurch Fäulnis zu verhüten.

Für einen Quadratmeter braucht man ca. 1 kg Stroh, das geschnitten sein sollte. Holzwolle zu verwenden ist schlecht, da diese scharfkantig ist und auf den Beeren durch den Wind kleine Kratzer hinterlässt, wodurch Pilzsporen viel besser eindringen können. Das führt zu verstärkter Fäulnis.



*Mieke Schindler, eine der besten Erdbeeren der Welt, inzwischen auch als selbstfruchtbare Mieke Nova erhältlich.*



# Ziergarten

## Sommerblumen pflanzen

In der ersten Maihälfte pflanzt man einjährige Sommerblumen aus, denen die kühle Witterung nichts ausmacht.

Erst nach den Eismännern kommen die frostgefährdeten Sommerblumen an die Reihe. Vor allem möchte ich auf den Wert der Tagetes hinweisen.



Tagetes sind gesund für den Boden und sollten auch zwischen Gemüse gepflanzt werden. An ihnen merkt man auch sofort, wenn die Schnecken überhand nehmen.

## Staudenbeet lockern

Die Bodenlockerung zwischen den Beetstauden ist sehr wichtig und soll tief erfolgen.

Wenn im Beet auch **Blumenzwiebeln** sind, darf nur sehr flach gelockert werden. Nach dem Lockern und entfernen vom Unkraut sollte man auch eine Mulchdecke, höchstens 5 cm, aufbringen.



Die Samenstände der Zwiebelgewächse sind laufend abzuschneiden, damit die Kraft in die Zwiebel geht und nicht zur Samenerzeugung vergeudet wird.

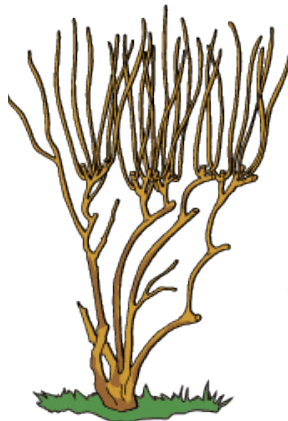
Die Blätter dürfen nicht abgemäht werden, solange diese nicht vergilbt sind. Nur so hat man im Folgejahr wieder reiche Blüte.

## Schnitt von Blütensträuchern im Frühling

Alle Frühjahrsblüher sind nach der Blüte zu schneiden. Dabei legt man vor allem auf die Verjüngung der Sträucher wert.

### Schnitt

Bei den beliebtesten Blütensträuchern wie Forsythien, Kolkwitzien, Pfeifenstrauch (Philadelphus, Gartenjasmin), Weigelien, den meisten Spiräen und strauchartig wachsenden Hartriegeln, aber auch bei den Haseln ist ein so genannter Auslichtungsschnitt vorzunehmen.



### Hausmeisterschnitt

Syringa, Flieder

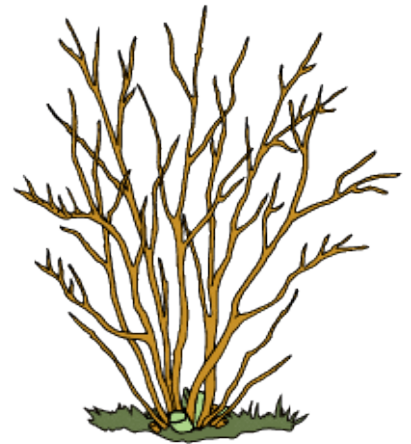
von den 29 Arten gibt es eine Fülle an Gartenformen. Meist findet man S. vulgaris-Hybriden.



Beim Flieder bricht man die verblühten Blütenstände aus, ebenso bei Rhododendron.

Dazu werden alte oder auch junge, zu dicht stehende Triebe in Bodennähe abgeschnitten. Dies fördert den Wuchs von Jungtrieben. Der Strauch bleibt blühwillig und behält seine artspezifische Wuchsform und Wuchskraft.

www.pflanzenleitung.ch



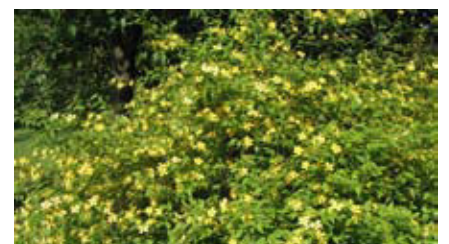
### Nicht geschnitten werden:

Felsenbirne, Magnolie, Blumenhartriegel und die meisten Hortensien.

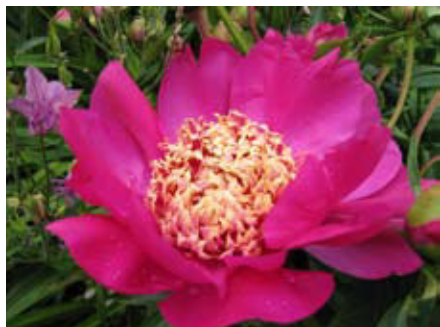
Zierkirschen und Zieräpfel benötigen in der Regel keinen Schnitt. Werden sie zu dicht, kann man sie auslichten. Dabei ist es wichtig, dass die Äste und Zweige ganz entfernt werden. Niemals Zweige nur einkürzen.

### Halbsträucher

Bei Ranunkelstrauch und Johanniskraut werden ältere verdorrte Zweige am Boden abgeschnitten. Sie blühen am einjährigen Holz. Die weitläufigen Wurzeläusläufer können mit einem Spaten gekappt und ausgerissen werden.



Immer breiter wird Kerria, der Ranunkelstrauch durch seine Wurzeläusläufer.



Die Blüten von Pfingstrosen können einfach, halbgefüllt oder gefüllt sein.

## Pfingstrosen

zählen zu den auffälligsten Blüten im Mai. Sie kommen aus China und kamen erst im 19. Jahrhundert nach Europa. Ihre Blütenfarben reichen von weiß über rosa bis hin zu dunklen, samtigen Rottönen.

Ihr Duft ist unterschiedlich ausgeprägt, doch im Allgemeinen bei den hellen, gefüllten Sorten am intensivsten.

## Gemswurz

*Doronicum*, 35 Arten, im Garten meist *D. orientale*. Ausdauernd, anspruchslos.



Die Gämswurz bevorzugt halbschattige bis sonnige Lagen und mag kalk- und lehmhaltigen Boden, jedoch keine Staunässe.



Beim Siedlerhaus bei der Landesgartenschau hat jeder Verein und jede/r Mitarbeiter/in seine Lieblingspflanze gesetzt. Es wird wohl kein Zufall sein, dass sich Bad Goisern für die Gämssen entschieden hat.



Auch die kälteempfindlichen Kübelpflanzen kommen nach den Eismännern ins Freie. Aber bitte nicht gleich in die helle Sonne.

Günstig wäre ein Tag mit warmen Regen oder zumindest bewölkter Himmel. Ansonsten werden die jungen Blätter gleich geschädigt.

Wenn sie die Kübelpflanzen noch nicht umgesetzt haben, gilt bezüglich Erde, das beste ist gerade gut genug. Gerade die Kübelpflanzen bringen eine Menge an Blattwerk und Blüten und das muss erst gedeihen können.

## Gewöhnlicher Korallenstrauch, *Erythrina crista-galli*

In Südamerika ist dieser Strauch als Schattenspender in Kaffeeplantagen anzutreffen. Im Mittelmeergebiet ist er in Parks, bei uns – weil nicht winterhart – nur als Zier- bzw. Kübelpflanze zu sehen.



Die ganze Pflanze ist sehr giftig, besonders die Samen.

Die Samen enthalten Alkaloide mit einer ähnlichen Wirkung wie Curare (ein Pfeilgift), allerdings mit dem Unterschied, dass Curare nur nach Verletzungen, der Wirkstoff des Korallenstrauches auch nach Verschlucken von Samen voll wirksam ist. Diese in Südamerika als „colorines“ bezeichneten rötlichen Samen rufen schon in kleineren Mengen eine starke Erhöhung des Blutdruckes hervor. Südamerikanische Ureinwohner stellten einen Extrakt aus den Samen her, wenn sie Rache üben wollten, wenn sie wollten, dass jemand der Schlag trifft.

Ein anderer Name für diese Samen ist auch „Zompattbohnen“, doch unter diesem Namen, aber auch als „colorines“ sind noch andere Samen beschrieben, was in der Literatur manchmal für Irritationen sorgt, besonders bei der Beschreibung von Vergiftungserscheinungen.

## Die Referenten der ÖSV-Gartenakademie

Alfred Schrempf

4800 Attnang-Puchheim

Eschenweg 3

[alfred-schrempf@gmx.at](mailto:alfred-schrempf@gmx.at)

0664 7970025



Das hier ist ein Auszug aus dem Vortrag „**Giftpflanzen - Pflanzengifte**“. Der neue Vortrag heißt „Gärtnern nach den Mondphasen“





## Rasen mähen

Dem Rasen müssen wir jetzt wieder verstärkte Aufmerksamkeit schenken. Zur Kräftigung der Gräser sollte jetzt ein Stickstoffdünger ausgebracht werden. Nach dem Düngen solle man durchdringend gießen.

Vertikutieren, wenn überhaupt notwendig, sollte man erst nach dem zweiten Mal Rasenmähen.

## Wiesenschnaken *Tipula paludosa*

In manchen Jahren treten Wiesenschnaken sehr häufig auf. Braune Flecken im Rasen, das massenhafte Auftreten von „Würmern“ auf Terrassen und im Gras führt zu Anfragen bei Gärtnern und im Biologiezentrum.



### Bekämpfung:

Auf Wiesen und Weiden wird im Herbst der Einsatz einer Walze empfohlen und der Einsatz von Kalkstickstoff im zeitigen Frühjahr, wodurch eine Befallsreduktion von 40 bis 60 % möglich ist.



*Von üppigen Blumenwiesen träumen alle. Im Garten ist der Boden meistens zu gut für Glockenblumen, Margariten, Lichtnelken usw.*

### Lebensweise:

Die Mückenart mit einer Länge von 16 bis 25 mm fällt durch die langen Beine auf. Sie fliegen von August bis Oktober und häufig kann man mit den Hinterenden aneinandergeschaltete, fliegende Pärchen beobachten. Das Weibchen mit ihren kurzen Flügeln kann kaum längere Strecken als 5 m auf einmal zurücklegen.

Nach der Befruchtung legt es etwa 300 bis 500 Eier ca. 5 mm in den Boden und stirbt. Nach 11 bis 15 Tagen schlüpft das erste Larvenstadium, das sich bei feucht-kühler Witterung gut entwickelt. Die Larven fressen die feinen Graswurzeln. Das dritte Larvenstadium überwintert.

Sie leben in der obersten Bodenschicht bis 2,5 cm und überwintern auch dort. Durch milde Winter mit Jännertemperaturen von höchstens -1 Grad erfolgt ein Schadauftreten im Frühling. Die Gräser werden im April und Mai in der Nacht und bei trübem Wetter dicht über dem Boden abgefressen und es entstehen braune Flecken im Rasen.

Die Schadschwelle (nach Petersen 2012) liegt bei 100 Larven pro m<sup>2</sup>. Es können Populationsdichten von 600 Larven pro m<sup>2</sup> auftreten. Es können Sekundärschäden durch Krähen (und Wildschweine) auftreten, die die Grasnarbe aufreißen.

Nach einer Ruhephase des vierten Larvenstadiums erfolgt die Verpuppung und das Schlüpfen der Wiesenschnaken im Herbst. Kohlschnaken schlüpfen bereits im Sommer und legen bis zu 1000 Eier.

Schnakenlarven im Rasen

### Nematoden:

Nematoden werden meist erst im Herbst empfohlen, u.U. ist auch der Einsatz im April/Mai möglich (Beschreibung beachten.)

### Rasenfläche walzen:

Mit einer wassergefüllten Rasenwalze lässt sich der Tipula-Befall um 30 % reduzieren. Ideal ist eine Stachelwalze, die bei trockenem Boden aber feuchter Oberfläche einmal längs und einmal quer über die Rasenfläche geschoben wird.

### Vertikutieren:

Da die Larven in der obersten Erdschicht leben, kann Vertikutieren den Befall reduzieren. Wenn der kurz gemähte Rasen kreuz und quer vertikutiert wird, bleibt an den befallenen Stellen kaum mehr als braune Erde übrig und es muss nachgesät werden.

### Anlocken und Absammeln:

Auf kleineren Flächen kann man versuchen, nachts oder bei trübem Wetter auch am Tag die oberirdisch fressenden Larven abzusammeln.

Als Köder können 10 Teile feuchte Weizenkleie vermischt mit 1 Teil Zucker am Rasen ausgebracht werden. Das lockt die Schnakenlarven an und sie können in der Nacht (mit Taschenlampe) abgesammelt werden.

### Eiablage verhindern:

Vliesabdeckung zur Zeit der Eiablage. In der Praxis meist nicht durchführbar.

### Natürliche Feinde fördern:

Amseln, Stare

Die natürlichen Feinde der Wiesenschnake hinterlassen oft „Sekundärschäden“, wenn sie nach den Larven graben. Manchmal wird erst dadurch der Befall sichtbar.

